

Éditorial = Editorial

Autor(en): **Buchiller, Carmen**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cahiers d'archéologie fribourgeoise = Freiburger Hefte für Archäologie**

Band (Jahr): **13 (2011)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Carmen Buchillier
Archéologue cantonale

Editorial

Le Service archéologique a connu cette année de nombreux changements. Au niveau administratif, ce fut mon entrée en fonction en tant que nouvelle cheffe de service. Ce fut aussi l'année d'efforts consentis par tous les collaboratrices et collaborateurs travaillant sur des dossiers liés au secteur des Routes nationales pour mener à bien les recherches effectuées ces vingt dernières années sur les autoroutes A12 et A1.

Le 27 juin dernier, les délégués de l'Unesco ont inscrit au Patrimoine mondial les sites palafittiques autour de l'arc alpin, parmi lesquels figurent cinq stations fribourgeoises. C'est là le couronnement d'un travail intense réalisé aussi bien au niveau intercantonal qu'au niveau international. Que toutes les personnes qui ont œuvré à la réussite de ce dossier soient remerciées!

Parmi les diverses contributions rassemblées dans ces colonnes, l'une traite du site gruérien de Vuadens/Le Briez qui a été l'objet de sondages en 1973. D'importance sous l'angle du matériel funéraire Bronze récent que recelaient trois structures, ce site a fourni par ailleurs cinq ensembles d'enduits peints qui ornaient les pièces d'une villa entre 50 et 150 de notre ère. Succédant aux découvertes significatives réalisées lors de prospections systématiques pour le Mésolithique dans les Préalpes de notre canton, la poursuite des recherches autour des campements des chasseurs-cueilleurs le long des cours d'eau a porté ses fruits comme l'illustre une contribution sur l'abri sous falaise d'Alterswil, le long de la Singine. Une roue en bois a été identifiée dans un son-

dage à Delley-Portalban; datée vers 2800 avant J.-C., elle représente l'exemplaire le plus ancien du canton. Nouvel apport à l'archéologie funéraire du Premier âge du Fer, les fouilles effectuées tant à Matran qu'à Bulle mettent en exergue non seulement les épées, mais également les rites funéraires qui ont entouré le dépôt de l'arme dans les sépultures respectives. Autre rite, autre période: un article original est consacré à de discrets objets votifs gallo-romains, des hachettes en métal découvertes aux abords des sanctuaires de Meyriez, Riaz et Estavayer-le-Gibloux dont une nouvelle lecture est proposée. Hormis le site de Belfaux, les habitats du Haut Moyen Age et du Moyen Age connus sont relativement peu représentés sur le territoire cantonal à ce jour et cette édition propose de découvrir les vestiges mis au jour à Schmitten. Une étude portant sur une bâtisse de la rue des Forgeons à Fribourg vient clore le tour d'horizon chronologique de ces Cahiers, tandis que vous pourrez découvrir une œuvre gothique majeure en partageant avec nous les recherches en cours autour des peintures murales de l'église des Cordeliers à Fribourg. Une collaboration avec la Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg a permis de présenter dans ces colonnes un portrait de Monseigneur Othmar Perler et de publier des documents inédits de ses fouilles. La dernière contribution propose une nouvelle approche du système défensif de la ville médiévale de Morat.

Ce n'est pas sans émotion que le Service archéologique boucle cette édition 2011 et j'adresse mes sincères remerciements

à toutes les actrices et tous les acteurs, présents ou absents aujourd'hui, qui, en fouillant sur les vastes chantiers autoroutiers en Gruyère et en Singine, puis dans la Broye ou le Lac, ont contribué à améliorer significativement la connaissance du passé de notre canton.

Chères lectrices et chers lecteurs, je vous souhaite beaucoup de plaisir à la découverte de ces nouvelles pages d'archéologie fribourgeoise et vous exprime ma gratitude pour votre précieux soutien.



Carmen Buchillier
Kantonsarchäologin

Editorial

2011 war für das Amt für Archäologie ein bewegtes Jahr, das von zahlreichen Veränderungen gezeichnet war. Auf administrativer Ebene betrifft das meine Ernennung zur neuen Amtschefin. Ebenfalls in das Jahr 2011 fiel das Ende eines über 25 Jahre dauernden Kapitels der Forschungstätigkeit in unserem Kanton. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sektors Nationalstrassen haben mit grossem Engagement ihre Auswertungsprojekte zu den archäologischen Untersuchungen auf der A1 und der A12 zu einem guten Abschluss gebracht.

Zu den Höhenpunkten des vergangenen Jahres darf auch der 27. Juni gezählt werden, der Tag, an dem die Delegierten der Unesco die prähistorischen Pfahlbauten des Alpenraumes auf die Liste des Weltkulturerbes gesetzt haben, worunter auch fünf Freiburger Seeuferstationen. Die Aufnahme stellt die Krönung einer auf interkantonalen und internationalen Ebene eng geführten Zusammenarbeit dar. Allen Personen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Den Auftakt der diesjährigen Ausgabe der Freiburger Hefte für Archäologie bildet der Beitrag über Vuadens/Le Briez, einer Fundstelle im Greizerbezirk, die bereits im Jahre 1973 Gegenstand von Sondierungen war. Bekanntheit erlangte der Fundplatz durch die Entdeckung von drei Gräbern einschliesslich der darin geborgenen Beigaben aus der Spätbronzezeit, bedeutungsvoll waren aber auch die insgesamt fünf Wandmalereiensembles aus der Zeit zwischen 50 bis 150 n.Chr., die einst die Räumlichkeiten einer römischen

Villa schmückten. In Anbetracht der bedeutenden Entdeckungen, die im Rahmen der Bestandesaufnahme mesolithischer Fundpunkte in den Freiburger Vor-alpen gemacht wurden, fand die Suche nach Lagerplätzen der Jäger- und Sammlergemeinschaften entlang der Flussläufe ihre Fortsetzung. Wie der Beitrag zum Felsschuttdach von Alterswil zeigt, war die Prospektion auch in der Sense-schlucht von Erfolg gezeichnet. Ebenfalls erfolgreich waren Sondierungsarbeiten in Delley-Portalban, die ein aus Holz gefertigtes Wagenrad lieferten, das in die Jahre um 2800 v.Chr. datiert und somit das älteste je gefundene Exemplar dieser Art im Kanton darstellt. Ein neuer Zugang zum Bestattungswesen der Älteren Eisenzeit wurde durch die archäologische Untersuchung der Grabhügel in Matran und Bulle erschlossen: spektakulär sind hier nicht nur die in den Gräbern deponierten Schwerter, sondern auch die Bestattungsriten, welche diese Waffenbeigaben jeweils begleiteten. Andere Riten, andere Epoche: ein Beitrag widmet sich den gallo-römischen Votiven, genauer den Metallbeilchen und -äxten, die im Umfeld der Heiligtümer von Meyriez, Riaz und Estavayer-le-Gibloux zum Vorschein kamen. Eines dieser Miniaturobjekte zeigt eine Inschrift, für die eine neue Lesung vorgeschlagen wird. Bis auf die Fundstelle von Belfaux sind Siedlungsplätze aus dem Frühmittelalter und Mittelalter im Kantonsgebiet bislang wenig bekannt. Neue Einblicke in die Siedlungsarchäologie dieser Epochen vermittelt die Untersuchung der in Schmitten ausgegrabenen Hinterlassenschaften. Der Aufsatz über ein Gebäude an der Schmiedgasse in Freiburg

bildet den Endpunkt des Zeitspektrums, das der vorliegende Band abdeckt. Im Beitrag über die Wandmalereien aus der Franziskanerkirche in Freiburg erfahren Sie schliesslich mehr über die laufenden Untersuchungen zu diesem gotischen Meisterwerk. In Zusammenarbeit mit der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg können in dieser Ausgabe zudem das Lebensbild des Monseigneur Othmar Perler sowie die Aufzeichnungen über seine archäologischen Ausgrabungen – alles bisher noch unveröffentlicht – vorgestellt werden. Zum Abschluss befasst sich ein Untersuchungsbericht mit dem Befestigungssystem des mittelalterlichen Städtchens Murten und liefert neue Ergebnisse zu dessen Baugeschichte.

Dieses Editorial möchte ich gerne beschliessen, indem ich allen einstigen und gegenwärtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich danke, die auf den grossen Autobahngrabungen – sei es im Greizer-, Sense-, Broye- oder Seebezirk – mit ihrem wertvollen Einsatz entscheidend zu einem besseren Verständnis der Vergangenheit unseres Kantons beigetragen haben.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich für Ihre Treue zu dieser Zeitschrift danken und eine angenehme und spannende Lektüre wünschen.

